

22. Juli 1939

Nr. 16

53. Jahrgang

Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Internationale Entomologische Zeitschrift

Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen u. Naturforscher vom
Internationalen Entomologischen Verein E. V. / Frankfurt a. M.

gegründet 1884

Mitteilungsblatt des Verbandes Deutschsprachlicher Entomologen-Vereine E. V.

Alle Zuschriften an die **Geschäftsstelle**: Frankfurt a. M. 17, Kettenhofweg 99

Redaktionsausschuß unter Leitung von

Dr. Gg. Pfaff, Frankfurt a. M. und Mitarbeit von G. Calliess, Guben.

Inhalt: Jahresbericht 1938 des Entomologischen Vereins Stuttgart 1869 E. V.
Günter Wenzel: Bestimmungshelfer zum Bestimmen ähnlich aussehender Großschmetterlinge der mitteldeutschen Fauna (Fortsetzung). Leo Schwingenschuss:
Beitrag zur Lepidopterenfauna von Iran (Persien), Fortsetzung.

Jahresbericht 1938 des Entomologischen Vereins Stuttgart 1869 E. V. *

Mit 13 Abbildungen und einer Tafel.

Das 69. Vereinsjahr brachte entomologisch manches Interessante trotz der anormalen Witterung. Der Monat März, der viel zu warm war, wurde vom April mit einem Kälterückschlag abgelöst, der folgende Mai war kühl und regnerisch, eine kurze Hitzeperiode Ende Juni bis Mitte Juli, dann wieder kühl und viel Regen bis in den Oktober hinein, der November abnorm warm, einmal in Stuttgart mit 20° Wärme. Dieser nicht normal zu nennende Verlauf der Witterung hat die Sammeltätigkeit stark beeinträchtigt; trotzdem wurden gute Ergebnisse erzielt. Einzelheiten im folgenden:

Lepidopteren: *Papilio machaon* L. in der 1. Gen. spärlich, in der 2. Gen. sehr häufig, *Cosmodemus podalirius* L. im allgemeinen spärlich. *Parnassius apollo suevicus* Pag. und *P. a. thimo* Fruhst. sehr zahlreich, ebenso auch die neubeschriebene Lokalform *hahnei* Reck. Das zahlreiche Auftreten des Apollofalters war eigentlich eine Ueberraschung, da die kalte und regnerische Frühjahrswitterung zu der Annahme verführte, daß viele Raupen zugrunde gegangen wären. (Cfr. hierzu auch: Freiherr v o n d e r

* Der Jahresbericht 1938 und bis auf weiteres auch die folgenden Jahresberichte sind zugleich als vorläufige Nachträge zu „Die Lepidopterenfauna von Württemberg“ zu betrachten. Es werden in den Jahresberichten auch inzwischen noch bekanntgewordene ältere Beobachtungen mit veröffentlicht, ebenso Neufunde, die in den bisher erschienenen Teilen der „Fauna“ nicht veröffentlicht sind. Die Lepidopterenfauna von Württemberg ist erschienen und erscheint in den Jahreshften des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg. Veröffentlicht sind: „Die Tagfalter“ im Jahreshft 1936, „Die Zygaenen, Bären, Spinner, Schwärmer, Sesien usw.“ im Jahreshft 1937, „Die Eulen“ im Jahreshft 1938.

Goltz: Massenflug von *P. a. vinningensis* Stich. „Entomologische Zeitschrift“, Frankfurt a. M., 52. Jahrgang, Nr. 24 und B. Alberti ibid. Nr. 26). Zahlreiche Aberrationen des Apollofalters wurden beobachtet, diese Aberrationen und Aberrationchen hier anzuführen erübrigt sich, bemerkenswert wäre lediglich die ab. *aichelei* Bryk, die in 2 Exemplaren bei Blauheuren unter *thiemo* gefangen wurde. *Parn. mnemosyne ariovistus* Frulst. war nicht besonders häufig; Grabe, Dortmund, beobachtete noch am 27. Juni einige Stücke bei Fridingen. *Aporia crataegi* L. nicht sehr häufig, *Pieris brassicae* L. und *rapae* L. ebenso, *P. napi* L. in 1. Gen. spärlich, in 2. Gen. häufiger, am 21. September zahlreiche verpuppungsreife Raupen und Puppen an Baumstämmen in der Umgebung von Stuttgart beobachtet, gleichzeitig vereinzelt Falter der 3. Gen. (Schneider). *Anthocharis cardamines* L. war häufig und wurde E. VII. noch bei Niederstetten (A. Hepp) beobachtet. Eine Beobachtung über diese Art verdient hier eine besondere Erwähnung. Dr. E. Lindner beobachtete im April 1 ♂ von *cardamines*, das sich abends in seinem Garten an Wiesenschaumkraut zur Nachtruhe setzte. In der Nacht erfolgte ein Wettersturz, der Falter blieb nun bei Sturm und Regen, zeitweise sank die Temperatur auf $-7-8^{\circ}\text{C}$, 10 Tage an der Pflanze sitzen. Nach 10 Tagen, als wieder Sonnenschein kam, flog der Falter munter weiter. *Colias edusa* F. wurde von M. VII. ab sehr vereinzelt beobachtet, nur M. IX. etwas häufiger bei Stuttgart-Untertürkheim (Wendler). *Erebia medusa* L. stellenweise häufig, vom 20. Juni bis 27. Juni noch zahlreich in abgeflogenen Stücken bei Fridingen (Grabe), *E. ligea meridionalis* Goltz häufig, *E. aethiops* Esp. ebenso. Die im Gebiet der schwäbischen Alb fliegenden *aethiops* sind als subsp. *violacea* Wheel. zu bezeichnen. *Melanargia galathea* L. war sehr häufig, auf der Alb stellenweise massenhaft. *Satyrus hermione* L. am 7. August bei Wurmlingen-Rottenburg zahlreich (Schneider). *S. dryas* Scop. sehr häufig bei Schussenried (Herb. Hepp). *Aphantopus hyperanthus* L. zahlreich. Die in Mitteleuropa fliegenden *hyperanthus* müssen nach N. S. Obraztsov (Festschrift zum 60. Geburtstag von Professor Dr. E. Strand, vol. II, Riga, 1936/37) als *Aph. hyp.* subsp. *hyperantana* Strand bezeichnet werden. Die „Schillerfalter“ und „Eisvögel“ waren nicht zahlreich. *Pyrameis atalanta* L. sehr spärlich, *P. cardui* L. im VI. ganz vereinzelt, auch im VII. und VIII., im IX. etwas häufiger, zahlreich E. IX. bei Niederstetten (A. Hepp). *Araschnia levana* L. und *gen. aest. prorsa* L. im allgemeinen nicht häufig, nur in Oberschwaben zahlreicher (Reich). *Polygonia c-album* L. f. *f-album* Esp. Als Kunstprodukt bei Kälteexperimenten erhalten, wurde im Gebiet schon verschiedentlich im Freien gefangen, so 1885 bei Tübingen, 1907 bei Rottweil, 1911 bei Stuttgart, 3. August 1918 bei Bad Boll (Jäckh), 14. Juli 1930 bei Biberach (Scharpf).

Die im Gebiet vorkommenden *Melitaea*-Arten waren an ihren Flugplätzen meist zahlreich. *M. athalia* Rott. bei Fridingen häufig in z. T. sehr kleinen Exemplaren und dann kaum von der auch dort fliegenden *M. aurelia* Nick. zu unterscheiden (Grabe). *M. athalia* Rott. sehr variabel in Oberschwaben (Reich, Hepp) (Abb. 1—3 leg. Herb. Hepp bei Schussenried, Juli 1938). Bei *Argynnis aphirape* Hbn. sind zwei Fundorte nachzutragen: Pfrunger Ried und Krauchenwies in Hohenzollern (leg. Gremminger).

Argynnis niobe L. spärlich, *A. pales arsilache* Esp. sehr häufig im Fetschachmoor (Reich), sehr verdunkelte *A. euphrosyne* L. und *selene* Schiff. in Oberschwaben, ebensolche *amathusia* Esp. (Reich). Von *A. paphia* L. f. ♀ *valesina* Esp. wurden zwei sehr schöne Stücke auf dem Wielandstein gefangen, auch ein ♂ der f. *ocellata* Frings (Wendler), von *A. aglaja* L. mehrere ♀♀ der f. *suffusa* Tutt. im Kaltental bei Bronnen (Reich). Ein Stück von *A. aglaja* L., oberseits f. *emilia* Quens., unterseits f. *charlotta* Hw., wurde 1929 im Schopflocher Moor gefangen (leg. Plankenhorn, det. Belter). Die unter Nr. 73 in der Fauna angeführte *Argynnis daphne* Schiff. ist zu streichen. Die Angabe „Oberreichenbach-Schwarzwald“ beruht auf einem Irrtum von Gerstner. Die Angabe „an der Teck (schwäb. Alb, nach Huber)“ ist unsicher. Ueber das Ueberwinterungsstadium von *A. latonia* L. liegen zwei Beobachtungen vor. Reich fand in Oberschwaben hin und wieder ganz frische Tiere im April, demnach überwintert die Puppe; der leider zu früh verstorbene Renner in Schwäbisch Hall bemerkt in seinem Tagebuch, daß die halberwachsene Raupe überwintert. Bei Zuchten e. o., die er des öfteren durchführte, ergab sich bis in den November hinein eine Generation nach der anderen, ohne daß die Raupen und Puppen irgendwie getrieben wurden; nur ein kleiner Teil überwinterte als Raupe. Da beide Beobachtungen einwandfrei sind, ergibt sich somit, daß bei uns von *A. latonia* sowohl die Raupe als auch die Puppe überwintert. Zur Erhaltung der Art dürfte aber doch wohl im Frühjahr Einwanderung aus dem Süden notwendig sein. *Nemeobius lucina* L. war häufig. *Callophrys rubi* L. war am 15. Mai häufig bei Stuttgart-Degerloch (Pfeiffer) und bei Neuenbürg-Wildbad (Schneider, Hepp), am 25. Juli vereinzelt bei Gerhausen in vermutlich 2. Generation (Pfeiffer), am 24. Juli zahlreiche erwachsene Raupen an Besenginster bei Wildbad, ergaben keine 2. Generation; sämtliche Puppen überwinterten (Schneider). *Thecla pruni* L. 27. Juni bei Fridingen (Grabe), *Zephyrus quercus* L. erwachsene Raupen am 7. Juni bei Stuttgart-Zuffenhausen (Schneider), *Z. betulae* L. 28 Raupen bei Reutlingen (Pfeiffer), unter den erzogenen Faltern befanden sich zwei Stück f. *unicolor* Tutt. und ein f. *fisoni* Wheeler. Die Art war auch in Oberschwaben nicht selten in Obstgärten (Reich). *Chrysophanus hippothoe* L. nach jahrelangem Fehlen im Kaltental bei Bronnen häufig (Reich), vereinzelt am Hohenneuffen am 19. Juni (Pfeiffer), zahlreicher am 27. Juni bei Fridingen (Grabe). *Chr. phlaeas* L. vom 28. April bis 2. Oktober beobachtet (Pfeiffer), einzeln noch am 19. Oktober bei Cannstatt (Schneider). *Chr. dorilis* Hufn. vom 15. Mai bis 2. Oktober (Pfeiffer), bei *Chr. alciphron* Rott. ist als weiterer Fundort nachzutragen: Lautertal, Juli 1902/05 (Volz), *Chr. amphidamas* Esp. 24. Mai bei Sindelfingen nicht häufig, 31. Mai bei Leinfelden zahlreicher (Pfeiffer), darunter schöne verdunkelte ♀♀. *Zizera minima* Fuebl. vom 28. April bis 24. Juli häufig beobachtet. *Everes argiades* Pall. sehr vereinzelt im Gebiet der Alb. Ueber die Zucht berichtet Renner † in seinem Tagebuch: 12.—14. August 1929 Eiablage von ♀♀ von Hall-Eichelhof erzielt, etwa 100 Eier, Eidauer 7—9 Tage, Raupen A. X. erwachsen, Futter *Lotus corniculatus*, Raupen überwintern. 8. April 1930 aus Winterschlaf erwacht, ohne Nahrungsaufnahme sämtlich verpuppt bis 18. April. Vom 26. April an die ersten Falter. 25. August 1931 wieder Eiablage; Zucht ähnlich verlaufen.

(Fortsetzung folgt)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Jahresbericht 1938 des Entomologischen Vereins Stuttgart 1869 E. V.: Mit 13 Abbildungen und einer Tafel. 121-123](#)